

St. Gilgen 22. Sept. 97.



EMIL MANA

BRATISLAVA

Meine geliebte Lori!

Innigen Dank für all und alles. Ich bitte Grafen Lamoyiski zu sagen, daß er sich nur ja keine Scrupel machen möge, was ich von den Erzählungen und von der Übersetzung schrieb, denk ich auch. Das Buch ist höchst originell, charakteristisch, und ich hoffe, daß es bei den neuesten Busenfreunden der Ungarn: den Deutschen, großes Interesse erregen wird.

Der Leitungsausschnitt freut

mich sehr. Die Presse behandelt mich jetzt so freundlich, daß ich meine es müsse demnächst ein Rückschlag eintreten.

Am 28., meine theure Loxi, gedenke ich von hier abzureisen, den 29. in Wien auszubringen, den 30. nach Liadlowitz zu fahren, wo ich die ganze Familie versammelt finde. Auch die gute Gisi ist dort, natürlich sehr betrübt über den Tod ihres Vaters. Aber welcher ein Trost liegt für seine Kinder darin, daß er so leicht und ohne Todeskampf

hinüberging.

In treuester Liebe und Dankbarkeit umarmt Dich, und empfiehlt sich Deinem verehrten Gatten

Mög' es Dir und den theuren Deinen gut ausgerechnet gutgehen! so gut wie es Euch Ihr Lieben von ganzer Seele, aus vollständigem Herzen wünscht

Deine allezeit getreue  
und dankbare

Marie.



